

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 49 (1978)
Heft: 9

Rubrik: VSA-Region Zentralschweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

führte, die zu «Zorn, Schmerz und Kummer» Anlass boten, nämlich: «Das Unrecht an den Schwachen und Benachteiligten; die Untreue gegenüber dem, was die innere Grösse unserer Schweiz ausmacht; die Lieblosigkeit gegenüber denen, die uns am nötigsten haben.»

Das waren die *Beweggründe* für mein politisches Handeln: den Einsatz für die Schwachen und Benachteiligten, das Einstehen für die innere Grösse der Schweiz, die Hilfsbereitschaft für jene, die uns am nötigsten haben. Ich denke, das reicht aus, um auch als Politiker und Publizist ein Leben lang daran zu arbeiten...

Nein, ich habe kein «heroisches» Leben geführt, und die «Einsamkeit» gibt mir jetzt im Alterswohnheim nicht mehr zu schaffen, als wie sie jedem zu schaffen macht, der auf der letzten Wegstrecke seines Lebens wandert. Im übrigen erfreue ich mich guter und lieber Freundschaften, pflege den Kontakt mit der Aussenwelt und werde im kommenden Herbst im Historischen Verein Schaffhausen ein Referat über das Thema «Das Regierungssystem im Schweizerischen Bundesstaat im Wandel der Zeit» halten. Sie sehen also, lieber Herr Bolinger, dass ich mich nicht trübsinnig in meine Altersklause zurückgezogen habe, sondern wenn auch jetzt mehr aus der Zuschauerloge, aber innerlich doch beteiligt, das Geschehen in der näheren und grösseren Welt verfolge.

Paul Schmid-Ammann

VSA-Region Zentralschweiz

Flugtag für Behinderte

Dem Jahresbericht pro 1977 des **Pflegeheims Nidwalden in Stans** ist unter anderem zu entnehmen, dass die Taxen zufolge eines Betriebsdefizites von über 200 000 Franken entsprechend angepasst werden mussten. — Das Heim war im Betriebsjahr voll belegt.

Ein Erlebnis ganz besonderer Art wurde Ende Juli einem halben Hundert körperlich behinderter Menschen geschenkt. Auf Initiative der Gruppe «Impuls» — dies ist eine Gruppe, die es Behinderten ermöglicht, bei Wochenenden, Ferienlagern, Plauderstündchen und ähnlichen Gelegenheiten mit Nichtbehinderten zusammenzutreffen — organisierte die Motorfluggruppe Luzern einen **Flugtag für Behinderte** aus der Region. So trafen sich denn auf dem Flugplatz Kägiswil bei Sarnen über fünfzig Schwerbehinderte und vertauschten für einmal ihren Rollstuhl mit dem Sitz in einem Sportflugzeug zu ihrem ersten grossen Flug-Erlebnis.

Die Stiftung für das Alter organisiert im Kanton Luzern nicht nur das Altersturnen mit etwa 4000 in gegenwärtig 220 Gruppen, sondern bietet auch die Möglichkeit des **Altersschwimmens**. In zwanzig Gruppen schwimmen zurzeit 210 Mitglieder im Alter von 55 bis 80 Jah-

ren. Jede Gruppe wird von einer oder mehreren Leiterinnen geführt, die in speziellen Kursen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe ausgebildet werden. Die neue Heimleitung im **Kinderdörfli Rathausen** (einer Heimschule mit 70 Kindern in Primar-, Sekundar- und Hilfsschulklassen) will ihr Heim nach aussen öffnen. Die Öffentlichkeit soll einerseits in das Heimleben miteinbezogen werden, und andererseits soll auch den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, sich ausserhalb des Heimes aktiv zu betätigen.

Eine kantonale Kommission befasst sich zurzeit mit der Frage, wie das **Kinderheim Malters** (Luzern) in die kantonale Heimplanung einbezogen werden könnte, und ob bauliche Veränderungen vorgenommen werden sollten. Anlass zur Prüfung dieser Frage ist der Umstand, dass seit Jahren kein Kind aus Malters mehr im Kinderheim beherbergt wurde. In Diskussion steht heute beispielsweise die Umstrukturierung in ein Heim für schwerstbehinderte Erwachsene auf regionaler Basis.

Angrenzend an das bestehende **Alters- und Pflegeheim Herdshawand** in Emmen möchte eine Gruppe von Handwerkern **Alterswohnungen** erstellen. Die Initianten gehen von der Annahme aus, die zukünftigen Bewohner dieser Siedlung könnten von den Dienstleistungen des Alters- und Pflegeheims profitieren. Der Gemeinderat von Emmen klärt nun ab, welche Dienstleistungen eventuell angeboten werden könnten.

Nachdem bereits im Dezember letzten Jahres an der Hertensteinstrasse in Luzern eine erste **öffentliche Altersstube** in Betrieb genommen wurde, eröffnete nun Pro Senectute an der Gibraltarstrasse eine neue Altersstube, die 30 Personen Platz bietet und vor allem den Kontakt unter den alten Leuten fördern soll. Die Einrichtungskosten konnten dank freiwilliger Mitarbeit beim Einrichten und dank namhafter Spenden sehr tief gehalten werden. In der Stube werden zu niedrigen Preisen Getränke und kleinere Imbisse und zweimal wöchentlich Mittagessen abgegeben.

Der Gemeinderat der Höfner Gemeinde **Freienbach** wählte für die Planung eines **Alters- und Pflegeheimes** auf Gemeindegebiet eine Kommission, die Abklärungen über die Grösse des zukünftigen Heimes und über Standort und Zeitpunkt des Baubeginns anzustellen hat. Dieser Entschluss resultierte aus einer Rundfrage des Bezirksrates Höfe, ob ein zentrales Bezirksheim oder gemeindliche Heime geplant werden sollten. Freienbach hat sich nun für letztere Lösung entschieden.

Für den dringend nötigen Umbau des **Altersheims Eigenwies in Ibach** verlangt der Schwyzer Gemeinderat vom Volk einen Planungskredit von maximal 82 000 Franken. Das 1896 erbaute, ehemalige Bürgerheim wurde zwar 1968 einer Ausrenovation und einem Dachstockausbau unterzogen, doch konnte damals das Innere des Hauses den Bedürfnissen der heutigen Zeit nicht angepasst werden. Der geplante Aus- und Umbau soll

Voranzeige

Herbsttagung der Heimleiter VSA-Region Zürich

Dienstag, 31. Oktober 1978, 14.00 Uhr irgendwo am Zürichsee. Genauere Informationen erhalten Sie so bald wie möglich.

Tagungsthema (neben den üblichen Informationen und Umfragen):

60 Jahre VSA-Region Zürich
Vorbereitung der Jubiläumsjahresversammlung 1979.

zur Verwirklichung einer individuelleren Lebensmöglichkeit der ohnehin vom Schicksal benachteiligten Mitmenschen verhelfen. Das Heim, das von den Schwestern vom Heiligen Kreuz in Ingenbohl geführt wird, beherbergt hauptsächlich körperlich oder geistig behinderte Menschen.

In einer gut besuchten Seminartagung, die im Alters- und Pflegeheim Staffelhof in Littau stattfand, stellten sich die rund achtzig Teilnehmer die Hauptfrage: «**Wie bekommen wir das Alter richtig in den Griff?**». Das Resultat von zwei intensiven Arbeitstagen kann wie folgt zusammengefasst werden: Wir müssen stets Lernende sein, und zwar Lernen für das Alter; lernen mit dem Alter; lernen im Alter.

Bei der Behandlung der Vorlage über das Alterswohnheim Dreilinden hat der Luzerner Bürgerrat auch ausführlich über das **Problem der Krankenpflege im Alterswohnheim** diskutiert. Entgegen der Tendenz im benachbarten Kanton Aargau soll in den Luzerner Heimen der Patient grundsätzlich so lange wie möglich in seinem angestammten Zimmer gepflegt werden.

Nachdem die eidgenössischen und kantonalen Behörden ihre Zustimmung zum Raumprogramm gegeben haben, kann der Gemeinderat von **Altendorf SZ** den Projektwettbewerb für ein neues **Alterswohnheim** eröffnen. Joachim Eder

Aus den Kantonen

Aargau

«Totaler Exodus bis auf die Köchin», so lautete der Bericht über das Kinderheim «St. Johann» in **Klingnau**, gegründet 1894 und bis vor drei Jahren von Ingenbohlerschwester geführt, die um Gottes Lohn arbeitete. Ihr pädagogischer Leit-